

1444

ANSPRACHE ZUM ENGELFEST

VON
PRIESTER THEODOR LINDIG
LEIPZIG-LINDENAU
1946

ANSPRACHE ZUM ENGELFEST

Von
Priester Theodor Lindig
Leipzig-Lindenua
1946

Zum Engelfest möchte ich noch etwas sagen über das Verhältnis der heiligen Engel zu den Menschen. Von den Vollendeten im Himmel sagt der Herr im Evangelium des St. Lukas (20, 35), ebenso ähnlich in den Evangelien St. Matthäus und St. Markus: „Welche aber würdig sein werden, jene Welt zu erlangen und die Auferstehung von den Toten, die werden weder freien noch sich freien lassen, (...) denn sie sind den Engeln gleich und Gottes Kinder, dieweil sie Kinder sind der Auferstehung“ (Luk. 20, 35 u. 36).

So, wie eine Ähnlichkeit der auferstandenen Kinder Gottes mit den Engeln ist, ohne dass sie aufhören, Mensch zu sein, so ist aber auch die Ähnlichkeit der Engel mit den Menschen nicht in ihrer Gestalt, doch in bezug ihrer Tätigkeit die gleiche oder sehr ähnlich. Die Engel Gottes sind nach den vielen Offenbarungen in der Schrift nicht dazu geschaffen, für sich verschlossen, für sich tätig zu sein oder nur vor dem Angesicht Gottes zu stehen.

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN MAI 2004 / S0309

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

Sie steigen auf und nieder, sie sind dienstbare Geister für die, die ererben sollen die Seligkeit, und zum Dienste des Reiches Gottes. Nicht als ob der allgegenwärtige Gott der Engel als Mittelspersonen bedürfte, etwa wie ein Mensch, da wo er nicht selbst sein kann, seinen Stellvertreter haben müsste. Der allgegenwärtige Gott muss nicht durch die Engel wirken, sondern Er will durch die Engel wirken, um damit Christus und mit Ihm die ganze Schöpfung zu verklären und zu verherrlichen - und es ist eine hohe Würde, dem Gott und Menschensohn Christus samt Seinen Reichsgenossen zu dienen.

Aufsehen sollen wir auf solche seligen Geister, wie sie mit den Kindern Gottes vor dem Thron Gottes in einerlei Anbetung, Lob und Preis stehen und dem Lamm die Ehre geben. Glauben wir treulich dem Wort Jesu, dass wir ebenfalls mit dort sein werden, wo die Engel Gottes stehen, gleichen Schauens und gleichen Wirkens.

Nun müssen auch wir annehmen, dass - wie die Engel auf- und niedersteigen und den ganzen Himmel durchfliegen, damit sie dienen der Schöpfung als Naturkräfte, als Winde und Feuerflammen- dass auch wir Menschenkinder, dann aber die vollendeten Gerechten, ebenfalls nicht gebunden oder eingereiht sind in gewisse Grenzen des Himmelreiches, sondern

weite Gebiete ihrer Tätigkeit und ihres Daseins im Reiche Gottes haben werden. Schriftgemäß ist es daher und wohl begründet, dass die in Christo vollendeten Gerechten und in der Auferstehung und Verwandlung herrlich gemachten Seelen mit ihren himmlisch gemachten Leibern dieser Erde nicht fremd bleiben. Ist doch viel in Worten der Weissagung gesprochen worden von unserer nächsten himmlischen Aufgabe, Heilande zur Tröstung und Hilfe für unsere Brüder zu werden, die noch durch das Feuer der Trübsal gehen müssen, um gerettet und geläutert zu werden zur Aufnahme in das Reich Gottes. So werden wir auch im Himmel zum Lob Gottes weiter tätig sein auf Erden, allen Menschen und aller Kreatur zu dienen als die Segensbringer von Gott und Christum.

Wir werden also dieser Erde, die ebenfalls geläutert und gereinigt werden soll, freigemacht vom Fluch aller Vergänglichkeit und allem Elend, nicht fremd werden. Soll doch das Reich Gottes auf diese Erde vom Himmel herabkommen!

Wir haben dann von unserem jetzigen Erdenleben, wo wir jetzt schon dem lebendigen Gott dienen sollen, nicht bloß eine Erinnerung an Vergangenes; da erwarten uns noch viele und schöne Aufgaben, wenn wir gewürdigt sind in Christo und tätig bleiben sollen für alle Ewigkeit. Der Himmel ist nicht etwa ein

abgegrenzter, sondern die Erde wird mit verklärt und ins Himmlische hineinversetzt werden. Die Gemeinschaft von Heiligen des Himmels und der Erde soll loben und dienen dem allmächtigen Gott, dem Vater der Barmherzigkeit, und dem Sohn, der Opfer und Bürge geworden ist zur Befreiung und Vergebung unserer Sünden, und dem Heiligen Geist, der uns schon hier auf Erden das Zeugnis gibt, dass wir Gottes Kinder geworden sind.